

EVERYHOME

Das Evangelium in jedes Haus bringen

MAGAZIN

- Wie im Traum - nur viel besser
- Eine kleine Gemeinde nutzt ihre Chancen
- Furchtloser Glaube trotz Unterdrückung
- Königliche Knie beugen sich - vor Jesus

Vorfreude auf das Neue Jahr *— Dick Eastman*

Der Anfang eines neuen Jahres bringt immer neue Energie, neue Möglichkeiten, neue Hoffnung und die Erwartung mit sich, dass das Neue noch besser als die Vergangenheit sein wird. Wir von EHC erwarten beim Übergang nach 2015 das alles - und noch mehr! Gott hat angefangen, Türen aufzuschliessen, die es uns ermöglichen, das Evangelium in Gebiete zu bringen, wo wir noch nie gewesen sind. Seit Monaten arbeiten wir strategisch mit unserem internationalen Team und überlegen, wie wir diese neuen Möglichkeiten am besten nutzen und diese neuen Länder mit dem Evangelium berühren können.

Wir haben als Team viel gebetet, sind voller Energie und darauf vorbereitet, unsere Arbeit in schwierige Gebiete auszudehnen – egal, welche Herausforderungen das auch immer mit sich bringt. Aber wenn wir Pläne machen, denke ich dauernd daran, mit welcher bemerkenswerten Treue uns Gott in den letzten 68 Jahren der Geschichte von EHC geführt hat.

Gottes Plan wird immer grösser sein als unsere Fähigkeit, ihn zu verstehen. Aber trotz unserer menschlichen Begrenzungen öffnet Gott immer neue Wege, seinen Willen zu erfüllen – dass kein Mensch auf der Erde sterben soll, ohne dass er die Gute Nachricht der Errettung gehört hat. Das treibt die weltweite Mannschaft von EHC an: die Gesichter von Männern, Frauen und Kindern, die Jesus brauchen!

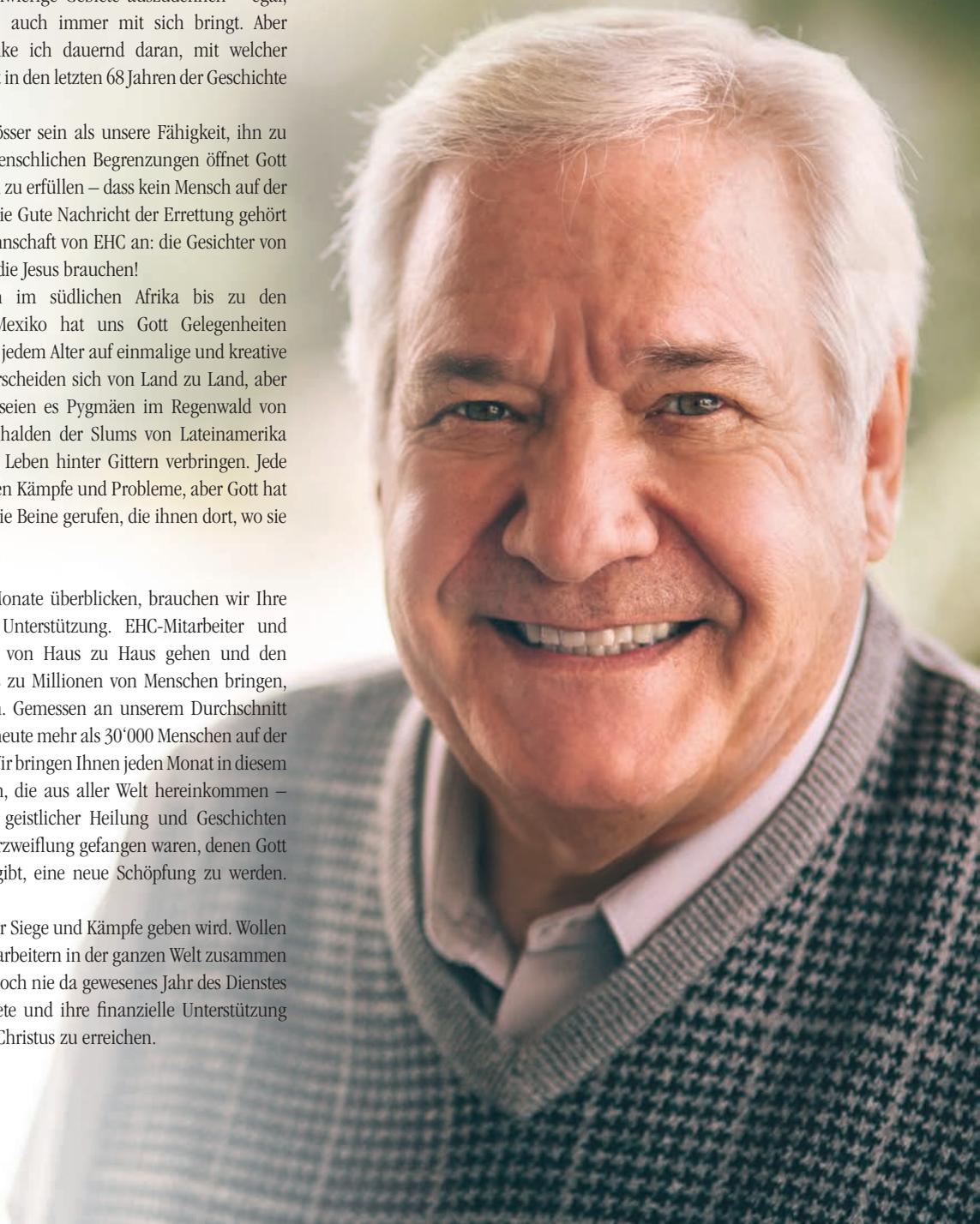
Von den Stammesgebieten im südlichen Afrika bis zu den umkämpften Regionen von Mexiko hat uns Gott Gelegenheiten gegeben, verlorene Menschen in jedem Alter auf einmalige und kreative Art zu erreichen. Kulturen unterscheiden sich von Land zu Land, aber jeder Mensch lebt irgendwo – seien es Pygmäen im Regenwald von Afrika, Familien auf den Abfallhalden der Slums von Lateinamerika oder Gefängnisinsassen, die ihr Leben hinter Gittern verbringen. Jede Menschengruppe hat ihre eigenen Kämpfe und Probleme, aber Gott hat eine Armee von Gläubigen auf die Beine gerufen, die ihnen dort, wo sie leben, effektiv begegnen.

Wenn wir die nächsten zwölf Monate überblicken, brauchen wir Ihre Gebete und Ihre finanzielle Unterstützung. EHC-Mitarbeiter und freiwilligen Missionare werden von Haus zu Haus gehen und den Rettungsanker des Evangeliums zu Millionen von Menschen bringen, die Christus noch nicht kennen. Gemessen an unserem Durchschnitt des letzten Jahres werden allein heute mehr als 30'000 Menschen auf der ganzen Welt darauf antworten. Wir bringen Ihnen jeden Monat in diesem Magazin einige der Geschichten, die aus aller Welt hereinkommen – Berichte von körperlicher und geistlicher Heilung und Geschichten von Menschen, die einmal in Verzweiflung gefangen waren, denen Gott jetzt aber eine zweite Chance gibt, eine neue Schöpfung zu werden.

Wir wissen, dass es im neuen Jahr Siege und Kämpfe geben wird. Wollen Sie mit mir und mit unseren Mitarbeitern in der ganzen Welt zusammen Gott vertrauen, dass er uns ein noch nie da gewesenes Jahr des Dienstes 2015 schenkt? Ihre treuen Gebete und ihre finanzielle Unterstützung sind lebenswichtig, die Welt für Christus zu erreichen.

Bis alle es gehört haben ...

«Schaut umher und staunt!
Ihr werdet verwundert sein über
das, was ich schaffe!» (Habakuk 1:5)



INHALT



Zambia

s. 2

**VORFREUDE AUF
DAS NEUE JAHR**

s. 4

**VIELE GUTE
GESPRÄCHE ÜBER
DEN GLAUBEN**

s. 5

**WIE IM TRAUM -
NUR VIEL BESSER**

s. 6

**WENN EINE KLEINE
GEMEINDE IHRE
CHANCEN NUTZT**

s. 9

**FURCHTLOSER
GLAUBE - MITTEN IN
UNTERDRÜCKUNG**

s. 10

**KÖNIGLICHE KNEE
BEUGEN SICH -
VOR JESUS**

s. 13

**TÄGLICHE
GEBETSLISTE
FEBRUAR 2015**

s. 15

**GOTTES HANDELN
IN EUROPA**

Internationaler Präsident | **Dick Eastman**
Nationaler Direktor | **Beat Baumann**
Redaktion | **Reinhold Scharnowski**
Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

«Viele gute Gespräche über den Glauben»

Verteileinsätze in der Schweiz

In der Vorweihnachtszeit 2014 lud «Every Home for Christ / Christus für alle» gemeinsam mit Partnern zu evangelistischen Einsätzen in Thun und Bern ein. In Gsteigwiler war das Team selbst von Haus zu Haus unterwegs und schenkte den Leuten die Verteilzeitung «Jesus.ch-Print» und Weihnachtsbiscuits.

«Es hat sich gelohnt, in dieser Zeit auf die Leute zuzugehen», freut sich Geschäftsführer Beat Baumann. «Weil sie allgemein auf Weihnachten eingestimmt waren, reagierten die Menschen auch meist positiv, wenn sie auf den Glauben angesprochen wurden.» Er selbst hatte zum Beispiel beim Einsatz mit dem Livenet-Büroteam in Gsteigweiler ein schönes Erlebnis. «Wir sprachen einen Mann an, der gerade ins Auto einsteigen wollte. Er sagte uns, er habe gesundheitliche Probleme und müsse zu einem Arzttermin. Wir fragten ihn, ob wir für ihn beten könnten. Dies nahm er gerne an.» Der Mann habe sogar in Kauf genommen, etwas zu spät zum Arzt zu kommen, weil er für sich beten lassen wollte, erzählt Beat Baumann. So seien viele Menschen dankbar, wenn man mit ihnen auf den Glauben zu sprechen komme.

«Viele Leute haben schlicht keine Ahnung vom Evangelium»

«Ihr solltet das nicht nur an Weihnachten machen»
In Thun fanden während der Adventszeit insgesamt fünf Einsätze statt. Meist seien die Traktate «Die grossartigste Geschichte aller Zeiten» sehr gut angekommen. Vor dem Fussballstadion des FC Thun hätten über zwei Drittel der Matchbesucher gerne ein Traktat entgegengenommen. «Natürlich haben auch einige das Traktat direkt in einen Abfalleimer geworfen, aber viele haben es auch gelesen.»

Bei einem anderen Einsatz in Thun war eine Person so

interessiert an Jesus und was er an Weihnachten genau getan hat, dass sie um ein weiteres Treffen bat. Der Mitarbeiter von «Every home for Christ» nahm sich in der darauf folgenden Woche nochmals Zeit, um die Grundlagen des Glaubens zu erklären.

Eine Frau, die am Sonntag in der Fussgängerzone in Thun auf Leute zuing, hatte ein besonders schönes Erlebnis: Sie betete kurz vor dem Ende des Einsatzes dafür, dass sie noch ein richtig gutes Glaubensgespräch haben könne. Als sie dann einen Mann ansprach, entwickelte sich so ein tolles Gespräch, dass dieser Mann, obwohl nicht Christ, am Ende die Frau ermutigte: «Ihr solltet solche Aktionen nicht nur an Weihnachten machen, sondern regelmässig!»

10'000 Traktate zu den Leuten gebracht

In der Adventszeit 2014 wurden während der verschiedenen evangelistischen Einsätze rund 10'000 Traktate an Frau und Mann gebracht. Dies sei ein guter Anfang, auf dem sich aufbauen lasse, sagt Beat Baumann: «Wir werden im neuen Jahr versuchen, vermehrt Einsätze anzustossen oder selbst durchzuführen. Unser Ziel ist ja, möglichst viele Leute mit dem Evangelium zu erreichen. Wir möchten mit all unseren Arbeitsbereichen dazu anregen, dass Christen aktiv werden und ihren Glauben bezeugen.»

Das Feedback der Christen motiviere ihn zusätzlich, so Baumann. «Wir hatten Leute aus den Gemeinden dabei, die erstmals bei einem evangelistischen Einsatz mitmachten und die staunten, wie einfach und wie ermutigend es ist. Auch die Christen, die uns auf der Strasse begegnen, freuen sich jeweils, wenn in 'ihrer' Stadt aktiv das Evangelium verbreitet wird»

«Viele machen sich Gedanken über Gott»

Für Beat Baumann ist nach den Erlebnissen in Bern, Thun und Gsteigwiler klar, dass sich die Menschen sehr wohl Gedanken über Gott machen. Viele Leute hätten schlicht keine grosse Ahnung vom Evangelium. «Oft haben sie ein ganz verzerrtes Bild von Gott. Einige meinten, Gott könne ihnen nicht vergeben, andere hatten über Jahre nichts vom Glauben mitbekommen. Deshalb ist es wichtig, dass wir Christen aktiv werden und sie ansprechen.»

1 Das Team vor dem Einsatz



«Wie im Traum - nur viel, viel besser!»

Gassenweihnacht 2014 an drei Orten - Stephan Maag berichtet

Gäste aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, Viergangmenu, erstklassige Schokolade, Geschichten und Predigt, Spass, Tiefgang, Besuche in sozialen Brennpunkten, Musik auf der Strasse und vieles mehr - das war die Gassenweihnacht 2014!

Auch 2014 war es der Höhepunkt des Jahres, dass wir das Fest der Liebe Gottes mit Randständigen, Alleingelassenen und Freunden feiern konnten - dieses Jahr zum ersten Mal an drei verschiedenen Orten und Tagen!

In Zürich konnten wir ein grosses Fest feiern. Es war eine grosse Bereicherung, mit über 80 Helfern die Menschen am Rande der Gesellschaft wie Könige zu bewirten. Der Raum an der Cramerstrasse war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Küche durfte ca. 200 Menüs rausgeben. Die Geschenke, die wir Menschen auf der Strasse und dann allen Gästen mitgeben durften, haben viele sehr berührt. Auch die Mitarbeiter, die im Brennpunkt Lochergut von Tür zu Tür gingen, konnten die gute Botschaft zu Menschen bringen, die kaum Kontakt zu Leuten haben, die wirklich an Jesus glauben.

Auch in Luzern durften wir mit dem gut vorbereiteten Team einen sehr festlichen Abend verbringen. Die rund 50 Gäste wurden von den Helfern bewirtet und verwöhnt.

Bei vielen Begegnungen haben wir gemerkt: wir konnten am richtigen Ort zur richtigen Zeit helfen - durch ein kurzes Gebet, ein Gespräch, eine warme Mahlzeit, eine Tasse Kaffee oder ein warmes Bett nach den Feierlichkeiten.

Ein Mann gab sein Leben Jesus und will sich nun einer Drogentherapie stellen. Ein Flüchtling war sehr bewegt und sofort bereit, Jesus nachzufolgen. In Luzern traf ich einen Mann, der sich im Sommer für Jesus entschieden hatte und von seiner schweren Dro-



gensucht geheilt worden war. Nun traf ich ihn wieder. Zuvor hatten er und seine Freundin einen grossen Streit gehabt, worauf er wieder angefangen hatte, Drogen zu nehmen und die Frau sich umbringen wollte. Ich traf ihn also per «Zufall» wieder; wir konnten beten und erklärte an Ort und Stelle die Dinge mit seiner Freundin - und wir beide waren sichtlich bewegt, wie Gott uns wieder zusammen führte und ihn auf den Weg zurück brachte. Gott lässt nicht locker - und darum werden wir auch 2015 in seinem Namen für die Menschen unterwegs sein.



Eine kleine Gemeinde nutzt ihre Chancen

FEG Emmen: «Von Strasse zu Strasse»

In Emmen LU gibt es 30'000 Einwohner - wie kann man da als relativ kleine Freikirche bekannt werden? Diese Frage hat sich die Freie Evangelische Gemeinde gestellt. Ihre Antwort: Die Aktion «Von Strasse zu Strasse». Pastor Klaus Aeschlimann blickt zurück.

Bekanntheit ist eine erste Voraussetzung, dass Menschen Vertrauen zu einer Gemeinde gewinnen. Vertrauen ist wiederum die Grundlage, dass Menschen auf das Wirken der Gemeinde positiv reagieren. Der Standort der FEG Emmen lieferte uns sozusagen auf dem Silbertablett eine Möglichkeit, die Blicke der Emmener auf die FEG zu lenken.

Die Gunst der Stunde nutzen

Wir sind als Gemeinde seit 30 Jahren in einer ehemaligen Arbeiterunterkunft für ausländische Giessereimitarbeiter eingemietet. Immer wieder konnte das Gebäude umgebaut, renoviert und erweitert werden. Umgeben waren wir von 60 einfachen Holzchalets, die ebenfalls für Mitarbeiter der Metallindustrie in den 60er Jahren gebaut wurden. Nach vielen politischen Diskussionen stand vor zwei Jahren fest, die 60 Häuser werden rückgebaut und auf der riesigen Baufläche 800 neue Wohnungen gebaut. Die Bagger fuhren auf und um die FEG herum wurde abgerissen, was das Zeug hält.

Da unser Gemeindegebäude Teil dieses Quartiers ist und zudem an einer stark befahrenen Strasse liegt, fragte sich die Bevölkerung, was eigentlich mit der Nr. 24 geschieht. Warum wird es von den Baggern verschont, wer befindet sich in diesem Gebäude und haben die schon einen neue Unterkunft?

«WARUM WERDEN DIE
VON DEN BAGGERN
VERSCHONT?»

Die Blicke waren auf uns gerichtet. Diese Chance wollten wir nutzen und lancieren die Aktion «Von Strasse zu Strasse». Ein Flyer mit dem Titel «Mooshüslistrasse 24 – was ist mit der Nr. 24?» griff die Frage der Bevölkerung auf und stellte mit Wort und Bild die Gemeinde vor.

Von aussen ist unser Gemeindegebäude kein Schmuckstück, aber innen ist es wirklich schön. Das wollten wir sichtbar machen. Die Bekehrungsgeschichte des Gefängniswärters in Philippi und die Möglichkeit, das Buch «Gottes Geschichte mit uns» zu bestellen, rundeten die Infoschrift ab.

«Natürlich begleitete ich die Briefe mit Gebet»

In Emmen gibt es ca. 10'000 Briefkästen. In einer ersten Phase haben wir Strasse um Strasse die Umschläge persönlich adressiert. Damit sollte eine bessere Aufmerksamkeit erreicht werden. Fleissige Hände schrieben Hunderte von Kuverts an, die schubweise versandt wurden. Bald stellten wir fest, dass etwa ein Drittel der Einwohner im Telefonbuch gar nicht registriert sind. Wir änderten unser Vorgehen und verteilten die Umschläge persönlich in die Briefkästen.

Hier die Erfahrung von FEG-Mitglied Margrit Gubser: «Ich sagte mir, anstatt mein Training abzuwalken, könnte ich ebenso gut die Briefe Strasse für Strasse verteilen. Ich bekam immer neue Strassenlisten. Ich kriegte richtig Spass daran, ich kam an Orte, von denen ich noch nie gehört hatte und sah dabei auch, wie privilegiert ich wohne. Natürlich begleitete ich die Briefe mit Gebet, vor, nach oder während der Verteilaktion. Auch in den Gemeindegebeten wurde tüchtig für offene Herzen und Augen gebetet. Es machte auch Freude, zu hören, dass es wieder Buchbestellungen oder Mailmeldungen gegeben hatte.»

Ein Türöffner für evangelistische Angebote

War es den Aufwand und die Kosten wert? Ja, auf jeden Fall. 30 Personen reagierten und bestellten das angebotene Buch. Zwei Personen fanden durch diese Aktion Anschluss an die Gemeinde. Aber viel wichtiger: Die Gemeinde wurde bekannter. In verschiedenen Begegnungen durfte ich feststellen, dass wir vermehrt wahrgenommen werden. Dies öffnet uns die Türen für weitere evangelistische Angebote, zu denen wir einladen.

Inzwischen stehen die ersten Wohnblocks im Rohbau vor unserer Gemeinde. Noch steht unser Gebäude, das immer mehr zum Unikum im Quartier wird. Wir suchen zwar als Gemeinde neue Räume, aber nicht weil der Abbruchhammer droht, sondern weil sie zu klein geworden sind.



Die Couverts werden von Hand adressiert



So können Sie in der Schweiz aktiv werden

Haben Ihnen diese Berichte Mut gemacht? Hier sind einige Möglichkeiten, wie Sie selbst mithelfen können, dass das Evangelium systematisch zu jedem Menschen in der Schweiz kommt – individuell, als Hauskreis oder als ganze Gemeinde:

- Sie können Ihre Strasse / Ihr Quartier unter www.adoptiere.ch «adoptieren» und registrieren. Damit können Sie für die Menschen in dieser Strasse beten und ihnen kreativ - so oft und wie Sie es können - die Gute Nachricht weitergeben. So können Sie z.B. auch als **Gemeinde** systematisch Ihren ganzen Ort erreichen.
- Sie können die **Zeitung** «Jesus.ch-Print» oder die beliebten **Traktate** «Die grossartigste Geschichte aller Zeiten» in beliebiger Menge bei Every Home for Christ bestellen
- Sie können einen **Postversand** am eigenen Ort finanzieren. Ein Exemplar einer evangelistischen Verteilzeitung kostet 50 Rappen inkl. Versand. Oder machen Sie eine **Verteilung von Hand**.
- Sie sind herzlich eingeladen, bei einem **Verteilungseinsatz** mitzuwirken oder selber zu organisieren, z.B. an den nebenstehenden Daten.
- Sie helfen uns sehr mit einer **Spende** zugunsten von EHC Schweiz. Wer nicht selbst gehen kann, kann helfen, dass andere für das Evangelium unterwegs sind.

Einsätze 2015

Diese Daten eignen sich besonders gut, um das Evangelium weiter zu geben. Wir ermutigen Sie, schon jetzt Ihre Einsätze zu planen:

- Samstag 28. März 2015 – Einsätze vor Ostern
- Samstag 30. Mai 2015 – Global Outreach Day (www.globaloutreachday.com)
- Samstag 12. Dezember 2015 Weihnachtseinsatz
- Samstag 19. Dezember 2015 Weihnachtseinsatz.

EHC-Special: Sommereinsatz

Vom **10.-16. Juni 2015** wird es ein Haus-zu-Haus-Einsatzlager mit einem Team aus den USA in Beatenberg, Interlaken, Thun, Bern, Zürich geben. Sie haben die Möglichkeit, ab einem Tag mit dabei zu sein.

Weitere Informationen: info@everyhome.ch, Tel 0848 77 77 00



FURCHTLOSER GLAUBE - MITTEN IN UNTERDRÜCKUNG

KREATIVER ZUGANG

Von Kathy Gowler

In einer Nation, wo der Glaube an Christus mit grossen Risiken verbunden ist, hat Gott eine Gemeinde von Gläubigen, die entschlossen sind, ihm zu dienen, egal was es kostet. In ihrem Land wächst die Unterdrückung, Autos und Häuser werden in Brand gesetzt und Mobiltelefone von bekannten Christen werden angezapft.

Anlässe von EHC mussten schon abgesagt werden oder im Geheimen stattfinden. Aber trotz dieser Bedingungen wächst der Leib Christi in diesem Land zusehends. Gott offenbart sich deutlich und klar und verändert Leben.

Herr N. ist einer davon. Er war Offizier in der Armee gewesen. Nach seiner Pensionierung erlitt er einen Schlaganfall, der dazu führte, dass seine linke Körperhälfte gelähmt war und er nicht mehr reden konnte. Ärzte konnten ihm nicht helfen, und als letzte Möglichkeit wandte er sich zu seinen buddhistischen Wurzeln. Wenn diese Götter ihm nicht helfen konnten, würde er den Rest seines Lebens behindert leben müssen – ein verhärmter alter Mann.

Seine Götter erhörten ihn nicht und liessen ihn hoffnungslos und in tiefer Verzweiflung zurück. Aber der lebendigen Gott sah ihn, und er sandte EHC-Mitarbeiter mit einer Botschaft der Hoffnung an seine Tür, als sie am meisten brauchte. Sie sprachen von der Vergebung der Schuld, ewigem Leben und einem Gott, der ihn kannte und ihn liebte.

Herr N. und seine Frau nahmen Christus an diesem Tag an – das ist jetzt einige Monate her. Zwei Wochen später wurden sie getauft und begannen, mit anderen Gläubigen zusammen das Wort Gottes zu studieren. Die Bibel war ihnen fremd, und sie waren voller Erstaunen über die Kraft ihrer Worte. Und bald wurde etwas kristallklar: sie mussten zu Hause etwas aufräumen. Der Pastor half ihnen, Götzenstatuen aus ihrem Haus auszuräumen – sieben Fahrten zu einem Scheiterhaufen, wo ihre heidnische Vergangenheit verbrannt und für immer zerstört wurde. Und dann geschah das Wunder.

Kaum waren die Götzenstatuen verbrannt, wurden der Körper und die Sprache von Herrn N. völlig wiederhergestellt! Er kann wieder gehen und sprechen und ein normales Leben führen. Trotz der Warnungen der Regierung, der er früher diente, halten er und seine Frau jetzt zweimal in der Woche ein Bibelstudium in ihrem Haus ab.



Alle Namen wurden geändert, und alle Fotos sind aus dem Gebiet, stehen aber in keiner Beziehung mit den genannten Personen.



KÖNIGLICHE KNIE BEUGEN SICH ... VOR JESUS

SAMBIA

Von Kathy Gowler

In der afrikanischen Stammeskultur ist der Häuptling die oberste Autorität und hat alles in seinem Gebiet unter Kontrolle. Der Stamm der Goba im südlichen Sambia hat ein zusätzliches Kennzeichen, das ihn einmalig macht. Sie sind seit jeher Hirten, und ihr Land ist im Besitz der Frauen – traditionell vererbt von der Mutter an die Tochter. Es sind auch die Frauen, die die Machtpositionen im Stamm innehaben – ihr Häuptling ist die «Königin» des Stammes.

Dieses Volk war unerreichbar für das Evangelium – bis vor kurzem.

Vor einigen Jahren begannen EHC-Mitarbeiter in Sambia, Gott um ein Wunder zu bitten – um Zugang zu diesen Stamm, dessen Menschen durch Jahrhunderte von Ahnenverehrung verhärtet waren. Vor ein paar Monaten hat Gott diese Gebete beantwortet, und etwas noch nie Dagewesenes geschah.



Niemand kam je weiter als bis zu ihren Beratern, nie. Aber dieses Mal schob Ihre Königliche Hoheit ihren Rat beiseite und ermöglichte den Mitarbeitern von EHC eine Audienz. Es war ein grosses Risiko, aber das Ergebnis dieses mutigen Vorstosses war eine gewaltige Ernte von Seelen. Als die Königin fragte, warum sie gekommen seien, erklärten die Mitarbeiter von EHC ihr die Botschaft von Jesus Christus. Tief bewegt, gewährte sie ihnen nicht nur Zugang zu ihrem Volk, sondern sie liess sie fünf Tage lang dort bleiben. Und dann

verblüffte sie das Team von Pioniermissionaren, indem sie einen Befehl erliess, dass alle ihre Untertanen die Schulungen am Nachmittag und die Präsentation des Jesus-Films jeden Abend besuchen mussten.

Durch diese Anordnung öffnete sich plötzlich eine Tür, die seit Jahrhunderten verschlossen war. 4000 Menschen besuchten die Veranstaltungen; einige reisten viele Meilen mit dem Auto, dem Fahrrad,



oder zu Fuss. Was während dieser fünf Tage des Einsatzes geschah, war nichts weniger als ein Wunder. 850 Männer, Frauen und Kinder des Stammes der Goba wandten sich von ihrer Ahnenreligion ab und gaben ihr Leben Christus. Ganze Familien gingen nach Hause, sammelten ihre Götzen ein und zerstörten die Schreine, die sie seit Jahrhunderten verehrt hatten. Drei neue Christusgruppen wurden gegründet, und heute nehmen hunderte von Gläubigen in diesen Stamm die Lehre des Evangeliums so schnell auf, wie sie sie bekommen können.

Aber die Wunder hörten da nicht auf. Die Nachricht von diesem Geschehen verbreitete sich wie Buschfeuer in die umgebenden Stämme, und eine weitere königliche Familie verlangte eine Präsentation des Evangeliums. Als der EHC-Pastor ankam, waren die Dorfältesten der ganzen Umgebung beieinander, um seine Botschaft zu hören. Es war eine intensive Zeit des Dienstes; die Mächte der Finsternis begannen zu kämpfen. Aber nach mehreren Stunden intensiven Gebets kam Befreiung, und viele dieser Dorfältesten gaben ebenfalls ihr Leben Christus.

Solche Dinge geschehen im Augenblick in Sambia. Ein grosser geistlicher Hunger bereitet den Weg für EHC Mitarbeiter, die so viele unerreichte Teile der Bevölkerung erreichen können. Der Dienst in Gefängnissen nimmt zu, jugendliche und erwachsene Insassen wenden sich von ihren Sünden ab und geben ihr Leben Christus. In einem Gefängnis lud das EHC-Team die Insassen zu einem Fussballspiel ein und gab ihnen kleine Geschenke und evangelistische Broschüren, bevor sie wieder gingen. Diese persönliche Art des Engagements führte dazu, dass 20 der Gefängnisinsassen ihr Leben an Christus auslieferten.

In anderen Teilen von Sambia können unsere Mitarbeiter jetzt Spitäler besuchen, für Kranke beten und evangelistische Literatur bei den Patienten und ihren Besuchern lassen. In einem Spital nahmen



1 2

1 Ein Gottesdienst in Sambia fängt gerade an 2 Ein EHC-Mitarbeiter erklärt einer Familie das Evangelium

43 Patienten Christus an, nachdem unsere Partner ihnen die Hoffnung des Evangeliums in einer Zeit grosser Not gebracht hatten. Ein anderer Einsatz im Spital berichtete von 40 Menschen, die Christus angenommen haben, und noch ein weiterer von 32.

EHC ist entschlossen, alle Menschen zu erreichen - überall, egal wo sie zu Hause sind. Für einige ist das eine Hütte, für andere eine Wohnung, eine Gefängniszelle, ein Zimmer im Krankenhaus oder eine Höhle im Berg. Der Zugang zu ihnen kann extrem schwierig sein – viele unerreichte Gebiete im südlichen Afrika sind sehr abgelegen und nur auf schmalen Pfaden zu Fuss erreichbar. Aber seit vielen Jahren sind EHC-Pioniermissionare immer wieder diese Meilen gegangen, um das Evangelium zu denen zu bringen, die dort leben und wo kaum je ein Mensch hinfindet.

Der Leib Christi in Sambia wächst täglich. Die gute Nachricht des Evangeliums erreicht Stämme, zu denen noch vor einem oder zwei Jahren kein Zugang möglich war. Überall im Land geben Leiter von Dörfern ihr Leben Christus und ermutigen ihre Untertanen, das gleiche zu tun.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter und Freiwilligen von EHC Sambia beträgt im Augenblick über 6000 und wächst ständig. Bitte betet für unsere Arbeit unter den Menschen in Sambia und für Gläubige überall

in Afrika. Die kulturellen und geistlichen Probleme, mit denen sie zu tun haben, sind vielfältig, aber das Licht Christi bricht durch. Man nannte ihn einmal den dunklen Kontinent, aber heute wird Afrika verändert durch das Licht der Welt – eine Nation nach der anderen.

1 2

1 Die Jugend von Sambia erinnert uns, warum die Arbeit von EHC weitergehen muss - in jeder Generation neu. 2 Die grösste Freude eines EHC-Missionars - einen neuen Gläubigen zu taufen!



Fotos:

Larry Jacobsen
 Men's Drug Rehab - Imuris, Mexico
<https://www.flickr.com/photos/jjguitar/49986231>
 CC BY, <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode>
 oliverberlin.biz

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

FEBRUAR 2015

1 Sonntag
SIKKIM (INDIEN) Bev. 1,236,300,000
2.17%

Trotz schlechter Strassen und Erdbeben schafften es sechs Pioniermissionare vor kurzem, in einem Monat 11'545 evangelistische Broschüren in 27 Dörfern von Haus zu Haus zu verteilen. Gott sei Dank wurden sie gut aufgenommen, und der Einsatz war erfolgreich. Betet für bleibende Frucht!

4 Mittwoch
KREATIVER ZUGANG #3

Betet heute mit uns um Schutz für das EHC-Team bei ihren Reisen im ganzen Land zu Dienstbesuchen und Leitungsschulung, um Bewahrung und für gute Gesundheit. Wir loben Gott für 15 neue Christusgruppen, die in den letzten Monaten in Krebszentren entstanden sind!

7 Samstag
BOTSWANA Bev. 2,200,000
7.98%

Betet heute, dass der Herr mehr Arbeiter in den Dienst von EHC beruft, um Haus-zu-Haus-Evangelisation zu tun und als Leiter von Christusgruppen zu dienen. Betet um mehr offene Türen, dass wir die Vision, jedes Haus mit Hilfe von Gläubigen in diesem Land zu erreichen, weitergeben können.

10 Dienstag
INDIEN Bev. 1,236,300,000
2.17%

Wir loben Gott für ganz viele Gelegenheiten, diese riesige Nation mit dem Evangelium zu erreichen! Betet für die Mitarbeiter im Büro und auf dem Feld, dass der Herr sie wirksam im Dienst gebraucht. Betet, dass Jesus die Herzen der Menschen ergreift, die die Botschaft des Evangeliums hören.

13 Freitag
SENEGAL Bev. 13,600,000
0.17%

Wir freuen uns über 30 neue Gläubige, die vor kurzem getauft worden sind! Betet dass sie, zusammen mit vielen anderen, die durch den Dienst von EHC in den letzten Monaten Christus gefunden haben, im Glauben wachsen, stark werden und das Evangelium mit anderen teilen.

2 Montag
KREATIVER ZUGANG #3

«Die Ohren der Menschen in unserem Land sind verstopft durch Predigten, die ein billiges Evangelium verkündigen» sagt der nationale Direktor dieses verschlossenen Landes. «Betet, dass der Heilige Geist viele Menschen von ihren Sünden überführt, wenn sie das Evangelium hören»

5 Donnerstag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

David Bucher schreibt: Betet für das Liveseminar im März/April in Ringgenberg - dass die Leute, die eingeladen werden, offen sind und auch daran teilnehmen. Beten wir auch für die ganze Planung im Vorfeld, damit die Leiter gut vorbereitet sind und dass Gott durch sie die Teilnehmer berührt.

8 Sonntag
KREATIVER ZUGANG #3

Dieses EHC-Team hat vor kurzem evangelistische Literatur in der zweitgrössten Stadt des Landes von Haus zu Haus verteilt, ebenfalls in einer Stadt nahe der Grenze in einer Region voller Konflikte. Betet für viele offene Herzen in diesen beiden Städten und dass Menschen Christus kennen lernen.

11 Mittwoch
SAMOA Bev. 200,000
18.66%

Während eines Einsatzes an einem Samstag haben 40 Menschen gebetet, Christus in ihr Leben aufzunehmen. Betet für diese Männer und Frauen. Betet, dass auch viele andere, die die gute Nachricht gehört haben, Jesus aufnehmen und sich einer Gemeinde anschliessen.

14 Samstag
VENEZUELA Bev. 28,900,000
10.62%

Dankt mit diesem Team zusammen Gott für seine rechtzeitige Fürsorge, die diesen Dienst ermöglicht, jedes Haus mit dem Evangelium in dieser Nation zu erreichen. Betet, dass der Herr weiterhin neue Gemeinden, Leiter, und Gläubigen dazu bringt, in Partnerschaft mit EHC zusammenzuarbeiten.

3 Dienstag
RUMÄNIEN Bev. 21,700,000
5.10%

Wir loben Gott für Einsätze, die in den letzten drei Monaten in Oltenia stattgefunden haben. Das war eine schwierige Region. Betet, dass die, die Literatur erhalten haben, für die Gute Nachricht offen sind und Christus als Erlöser und Herrn annehmen. Betet auch für fruchtbare Nacharbeit.

6 Freitag
KREATIVER ZUGANG #3

Wir danken Gott, dass er in einer schwierigen Situation eingegriffen hat. Er hat durch ein Wunder die Pläne der Behörden gestoppt, in ländlichen Gebieten Gläubige mit Geld zu bestechen, sich zum Islam zu bekehren. Betet, dass diese Gläubigen weiterhin fest im christlichen Glauben stehen.

9 Montag
SCHWEIZ - ROMANDIE #2 Bev. 8,000,000
4.4%

Wir danken für mehrere gleichzeitige Aktionen im Dezember 2014: Marktstände, Verteilung des Magazins und von 800 biblischen Kalendern. Beten wir für alle neuen Kontakte. Im Januar wird der systematische Vertrieb in Lausanne (139'000 Einwohner) fortgesetzt.

12 Donnerstag
KREATIVER ZUGANG #3

Trotz strenger Einschränkungen, die es verbieten, zu Gemeinschaft mit anderen Christen zu reisen, konnte ein EHC-Leiter mit 20 Mitarbeitern für Gemeinschaft und Jüngerschaft zusammenkommen. Gott sei gelobt! Betet für die Einheit in der Kirche in dieser Nation.

15 Sonntag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

Stephan Maag schreibt: Wir danken Gott für das Jahr 2014 - für die vielen Bekehrungen und Gespräche und dass Gott so viele ermutigt, gestärkt und getröstet hat. Gott redet durch Menschen und Schriften, damit sie berührt werden und eine persönliche Beziehung zu ihm suchen.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch
#2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch
#3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

FEBRUAR 2015

16 Montag
KREATIVER ZUGANG #3

Der nationale Direktor schreibt: «Gott ist so wunderbar! Wir sind dankbar, dass wir in diesem weltweiten Dienst als Partner mitarbeiten dürfen. Betet bitte weiterhin für unsere Mitarbeiter und für das Evangelium, dass es in unserem Land weitergeht.»

17 Dienstag
BURKINA FASO Bev. 18,400,000
9.15%

Das Team bittet um Gebet für Einheit unter Gemeinden, um Pioniermissionare, die Gott von ganzem Herzen dienen, und dass mehr Mitarbeiter mobilisiert werden, das Evangelium von Jesus Christus von Tür zu Tür zu bringen. Betet auch für ein spezielles Dorf, das sich weigert, das Evangelium zu hören

18 Mittwoch
KREATIVER ZUGANG #3

In den letzten Monaten wurde der nationale Direktor von den Behörden verhaftet und wie durch ein Wunder kurz darauf wieder freigelassen. «Wir haben einen mächtigen Feind» schrieb er, «aber wir wissen, dass der, der mit uns ist, mächtiger ist» Betet für die Sicherheit dieses Teams und für offene Herzen.

19 Donnerstag
NEPAL Bev. 31,000,000
0.59%

Während eines konzentrierten Einsatzes an einem Tag wurden 196 ausgebildete Pioniermissionare mobilisiert, und sie erreichten 8888 Häuser mit dem Evangelium! Betet für all die Familien, die während dieses Einsatzes die Gute Nachricht vorgestellt bekamen, dass sie ihre Herzen für Christus öffnen.

20 Freitag
KREATIVER ZUGANG #3

Dankt heute ganz fest mit uns, dass der Herr es möglich gemacht hat, dass EHC ein Büro in dieser verschlossenen Nation eröffnen konnte! Bitte betet für das Team, wenn es den Prozess der Registrierung und den ganzen Dienst startet. Betet auch um viele offene Türen für die Mitarbeiter.

21 Samstag
KREATIVER ZUGANG #3

EHC-Mitarbeiter führten kürzlich einen Einsatz «von Geschäft zu Geschäft» durch und gaben dem Verkaufspersonal und den Ladenbesitzern evangelistische Literatur ab. Viele waren interessiert. Betet für ihre Errettung! Betet auch für die Nacharbeit mit denen, die konkretes Interesse gezeigt haben.

22 Sonntag
SLOWAKEI Bev. 5,400,000
1.26%

Wir danken Gott für viele neue junge Mitarbeiter, die eine persönliche Präsentation des Evangeliums von Haus zu Haus bringen. Betet um noch mehr junge Menschen für diese Arbeit. Betet auch, dass unser neues Werkzeug – eine evangelistische Zeitung – wirksam ist und Frucht bringt.

23 Montag
GAMBIA Bev. 1,900,000
0.63%

«Bitte betet mit uns für die Menschen in Gambia, die positiv auf das Evangelium reagiert und den Wunsch ausgedrückt haben, Jesus Christus nachzufolgen» schreibt das Team. «Betet, dass sie im Herrn wachsen und in ihrer Beziehung zu ihm»

24 Dienstag
KREATIVER ZUGANG #3

Das Team freut sich, dass sieben Pioniermissionare verhaftet und dann innerhalb weniger Tage wieder freigelassen wurden. Wir loben Gott für seinen Schutz! Betet für die Freilassung von anderen Pioniermissionaren und Gläubigen, die in diesem schwierigen Land immer noch im Gefängnis sind.

25 Mittwoch
KREATIVER ZUGANG #3

Ein Mann erhielt vor über einem Jahr evangelistische Literatur von EHC-Mitarbeitern, und er ist immer noch im Kontakt mit dem Büro. Das Team hilft ihm bei seinen vielen Fragen über Jesus. Betet, dass er vom Heiligen Geist bewegt wird, Christus anzunehmen.

26 Donnerstag
MALI Bev. 16,500,000
0.58%

Wir loben Gott, dass das EHC-Team in einem schwierigen Gebiet eine örtlichen Gemeinde mobilisieren konnte. EHC-Mitarbeiter schulten 16 Mitarbeiter aus dieser Gemeinde, mit dem Evangelium von Haus zu Haus zu gehen und Menschen zu erreichen. Betet um Errettung vieler Menschen.

27 Freitag
LIBANON Bev. 5,900,000
0.59%

Der nationale Direktor sagt: «Betet für die vielen Menschen, mit denen wir im Gespräch sind, die Jesus annehmen möchten, aber die Reaktion ihrer Familien fürchten. Betet auch für Gläubige in unserer Nation, die sich überlegen, wegen der regionalen Spannungen aus dem Land zu fliehen.»

28 Samstag
KREATIVER ZUGANG #3

Wir loben Gott für einen jungen Studenten, der in dieser verschlossenen Nation vor kurzem Jesus angenommen hat! Betet für sein geistliches Wachstum, dass er reif wird und seinen Glauben an andere weitergibt. Betet auch für eine andere Person, die mit dem EHC-Büro in Kontakt und an Jesus interessiert ist.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beter!

Regelmässig bringen wir hier die Anliegen, die Sie aufnehmen und vor Gott bringen. Es ist gar nicht zu ermessen, was das für eine Unterstützung für die Arbeit der EHC-Mitarbeiter in aller Welt ist! Eigentlich muss man sogar sagen: Ihr Gebet macht diese Arbeit erst möglich! Darum danken wir Ihnen für Ihre Gebete, die vielleicht niemand sonst wahrnimmt - aber seien Sie gewiss, im Himmel haben Sie ein offenes Ohr! Gott segne Sie für den Gebetsdienst im Jahre 2015 - Monat für Monat.

GOTTES HANDELN IN EUROPA

HIGHLIGHTS AUS DER ARBEIT VON EVERY HOME FOR CHRIST



Frankreich

Die Broschüre «Hoffnung finden» ist gerade in 15'000 Häusern im Departement Côte d'Or verteilt worden. «Ich habe zwei Jahre gebraucht, um 47 Dörfer, kleine Städte und Siedlungen entlang der Saône zwischen Dijon und Seurre zu erreichen» sagte ein Freund, der dieses Projekt initiierte. «Mehrere Gespräche waren eine echte Ermutigung. Ich bin sehr dankbar für diese Werkzeuge, die eine persönliche Begegnung ermöglichen und Gelegenheit geben, den Frieden und die Vergebung, die Christus schenkt, zu bezeugen» Im ganzen Land haben im Jahre 2014 rund 390'000 Familien die Gute Nachricht erhalten, und 500 Personen haben die Broschüre «7 Tage mit Jesus» angefordert.

Ungarn

Tatabanya («Die Tata-Mine») war bis in die 90er Jahre hinein eine der wichtigsten Industrie- und Bergwerksregionen von Ungarn und liegt 60 Kilometer westlich von Budapest. Heute gibt es keine Bergwerke mehr, aber es ist eine der schnellstwachsenden Städte des Landes mit ca. 72'000 Einwohnern. Drei Jahre nach ihrer Gründung, kurz vor Weihnachten, ging eine kleine örtliche Gemeinde in die Offensive und verteilte 2'500 evangelistische Magazine von Haus zu Haus; dazu wurden viele Menschen auf der Strasse angesprochen. Beten Sie, dass durch das Zeugnis dieser Gemeinde viele den Weg zu Christus finden.

Montenegro

Das EHC-Team bereitet einen Einsatz in diesem letzten Land Europas vor, das seine Unabhängigkeit erlangt hat. Sie arbeiten an einem neuen Traktat, aufgebaut auf dem Zeugnis eines früheren Drogenabhängigen. Der offizielle Start des Einsatzes wird in Podgorica, der Hauptstadt, sein, wo mehr als ein Viertel der Bevölkerung von 600'000 Menschen lebt. Langfristig ist geplant, jeden der 200'000 Haushalte im ganzen Land zu erreichen. Unter einer Vielzahl von Völkern und Religionen gehören doch die weitaus meisten Menschen der orthodoxen Kirche an. EHC konnte örtlichen Gemeinden die Vision seiner Arbeit vorstellen. In der Stadt gibt es nicht mehr als 150 evangelische Christen, im ganzen Land weniger als 300.

Tschechien

Von allen Regionen von Tschechien ist Liberec die verschlossenste – und damit vielleicht das wichtigste Missionsfeld. Das Gebiet liegt in Nordböhmen, es grenzt an Deutschland und Polen, und die Bevölkerung leidet an Arbeitslosigkeit und sozialen Spannungen. Die Gute Nachricht des Evangeliums wurde in Liberec, Ceska Lipa, Semily und im Nachbardistrikt Decin in total 38'000 Häuser verteilt.

Bulgarien

Die systematische Verteilung evangelistischer Broschüren wurde in der Stadt Pazardzhik im Süden des Landes gestartet, einer Region, die überwiegend von Moslems bewohnt wird. «Die Situation ist sehr angespannt» sagte Pavel Valkov. Zwei Tage nach dem Start des Einsatzes führte die bulgarische Polizei in dieser Stadt und im ganzen Gebiet die bisher größte Kampagne gegen den radikalen Islam durch. Mehrere Personen wurden festgenommen, darunter ein Imam, der für seine radikalen Predigten und seine Aufrufe zum Jihad bekannt war. «Viele Moslems protestieren gegen diese Verhaftung. Dieses Klima macht unsere Aufgabe nicht gerade leichter . . . » Es ist ein Gebetsanliegen, dass das Team das Vertrauen der 27'500 Familien gewinnt, die sie mit dem Evangelium erreichen wollen.

Moldova

Als sie im Dorf Cozasti ankamen, spürte das Team bald, woher der Wind wehte. «Eine Gruppe von Radikalen drohte uns und warnte uns, dass die Leute hier orthodox sind!» berichtet Nicolae Sili. Das Team musste wieder abreisen, ohne jedes Haus mit dem Evangelium zu erreichen. Die Angst war auch spürbar im nahegelegenen Dorf Zgardesti, aber die Mitarbeiter liessen sich nicht abhalten: «Wir waren dankbar, dass der Priester nicht im Dorf war und dass die Leute uns empfangen haben» berichteten sie. EHC wird weiter daran arbeiten, andere Dörfer in diesem Distrikt Telenesti zu erreichen.



« WIE WÄRE ES, WENN WIR IN
UNSERER LEBENSZEIT DIE GANZE
WELT MIT DEM EVANGELIUM VON
CHRISTUS ERREICHEN WÜRDEN? »